

Internationaler Frauentag 2019

"Nicht nur am 8. März ist Frauentag, sondern jeder Tag ist Frauentag."

(Frauenministerin a.D. Maria Rauch-Kallat)

Meilensteine in der Bildung und Wissenschaft für Frauen in Österreich

1872: Frauen wurde die Ablegung der Matura als Externistinnen an einem Knabengymnasium gestattet, doch wurde ihnen die Klausel "Reif zum Besuch der Universität" verweigert.

1892: Der Verein für erweiterte Frauenbildung gründet in Wien das erste Mädchen-gymnasium in Österreich. Zur gleichen Zeit existieren bereits 77 Gymnasien für Knaben.

1897: Frauen werden zum Studium an der Philosophischen Fakultät zugelassen, andere Studienrichtungen folgen. Am 2. April 1897 promoviert die Medizinerin Gabriele Possanner als erste Frau an einer österreichischen Universität.

1905: Die Romanistin Elise Richter habilitiert als erste Frau an der Universität Wien. Sie wird im Jahr 1921 als erste Frau zum *Außerordentlichen Professor* (!) ernannt.

1946: Die Katholisch Theologische Fakultät öffnet sich als letzte Fakultät für Frauen.

1956: Die Physikerin Berta Karlik erhält als erste Frau eine ordentliche Professur (Ordinariat) an einer österreichischen Universität.

1962: Die Schulgesetze 1962 bringen den Mädchen formell Zugang zu allen Bildungseinrichtungen und heben auf rechtlicher Ebene die Trennung von Ausbildungszweigen nach Geschlecht auf.

1985: Der Frauenanteil bei den Studierenden erreicht die 50 %-Marke.

2009: Mit der Novellierung des Universitätsgesetzes 2002 (UG) durch das Universitätsrechts-Änderungsgesetz 2009 wird eine Verpflichtung der Universitäten zur Erfüllung einer 40%-Frauenquote bei der Zusammensetzung sämtlicher universitärer Kollegialorgane eingeführt. (Mittlerweile wurde die Quote auf 50 % angehoben).

2007: Ingela Bruner wird zur ersten Rektorin Österreichs an der BOKU Wien bestellt.

2013: Pascale Ehrenfreund wird als erste Frau Präsidentin des FWF – Der. Wissenschaftsfond.

2015: Im Dezember wird Sonja Hammerschmid als erste Frau zur Präsidentin der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) gewählt. Ihr Amtszeitbeginn: 1.1.2016.

Situation im BMBWF bezüglich der Geschlechterquote

Stichtag 1.3.2019	weiblich	männlich	gesamt	Frauenanteil
Generalsekretär/in	0	1	1	0,00%
Sektionsleitungen	3	3	6	50,00%
Gruppenleitungen	5	6	11	45,45%
Abteilungsleitungen	25	45	70	35,71%
Referatsleitungen	56	43	99	56,57%
Kanzleileitungen	9	8	17	52,94%

Infobox: Wirkungsziele des BMBWF zur Gleichstellung (UG 30 & 31)

Die Verwaltung des Bundes wird wirkungsorientiert geführt. Jede Untergliederung setzt sich Wirkungsziele. Dabei ist gemäß Bundeshaushaltsgesetz verpflichtend vorgeschrieben, dass sich jede Untergliederung auch ein Gleichstellungsziel setzt, welches mit den verfügbaren Mitteln durch konkrete Maßnahmen umgesetzt wird. Im BMBWF sind dies folgende Gleichstellungsziele:

UG 30: Wirkungsziel 2: Verbesserung der Bedarfsorientierung sowie der Chancen und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen.

UG 31: Wirkungsziel 4: Ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in Führungspositionen und Gremien sowie beim wissenschaftlichen/künstlerischen Nachwuchs. Umfassende Informationen zu den dazugehörigen Maßnahmen finden Sie im Bundesfinanzgesetz 2019.

Konkrete Gleichstellungsstrategien und Handlungsfelder

Fix the numbers: Ziel ist die Erhöhung der Repräsentanz des unterrepräsentierten Geschlechts in verschiedenen Bereichen und Hierarchieebenen, z.B. durch Quotenregelungen wie bei universitären Kollegialorganen, für die eine verpflichtende 50 % Frauenquote vorgesehen ist. Auch das Aufbrechen geschlechtsspezifischer Bildungswege wird forciert, z.B. wird angestrebt mehr Frauen in die Technik und Informatik zu bringen und umgekehrt mehr Männer in Care-Berufe.

Fix the institution: Stärkung von gleichstellungsfördernden Veränderungsprozessen innerhalb der Bildungs-, Hochschul- und Forschungseinrichtungen (Stichwort Kulturwandel). Wesentliche Grundlage dafür ist der Aufbau und die Verbreitung von Gender- und Diversitätskompetenzen bei allen Angehörigen dieser Einrichtungen. Die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung bilden die 2018 von der Hochschulkonferenz verabschiedeten „Empfehlungen zur Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen.“ Ebenso kulturwandelfördernd sind alle Maßnahmen zur Umsetzung des neuen Grundsatzes „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ an den Schulen (Rundschreiben Nr. 12/2018).

Fix the knowledge: Förderung der Einbindung der Geschlechterdimension in Forschungsinhalte und Lehre. Im Zentrum steht dabei die Förderung der Etablierung der Geschlechterforschung in wissenschaftlichen Disziplinen im Sinne eines interdisziplinären Zugangs. Zudem geht es hierbei auch um Sichtbarmachen von Forschungsleistungen auf diesem Gebiet, z.B. durch die Gabriele Possanner Preise, die wieder am 8. November 2019 verliehen werden.

Zum Nachhören...

Ö1-Hörtpip: Anlässlich 100 Jahre Frauenwahlrecht strahlt Ö1 im Februar/März eine 52-teilige Serie im Rahmen der Morgensendung aus. Unter dem Titel "Frauenmacht – Frauen machen Politik" werden 52 Frauen vorgestellt, die die Geschichte der österreichischen Politik während der letzten hundert Jahre geprägt haben oder sie noch prägen.

Nachzulesen und nachzuhören unter Ö1 - Frauenmacht.